

SPIXIANA	19	2	147-154	München, 01. Juli 1996	ISSN 0341-8391
----------	----	---	---------	------------------------	----------------

Forschungen über die Pselaphidae Siziliens. XI. Eine neue Art der Gattung *Pselaphostomus* Reitter, 1909 aus Sizilien und Betrachtungen über die Arten der *kiesenwetteri*-Gruppe*

(Insecta, Coleoptera, Pselaphidae)

Von Giorgio Sabella

Sabella, G. (1996): Studies on the Pselaphidae of Sicily. XI. A new sicilian species of *Pselaphostomus* Reitter, 1909 with considerations about the species of the *kiesenwetteri*-group (Insecta, Coleoptera, Pselaphidae) – Spixiana 19/2: 147-154

The author describes a new Sicilian species of *Pselaphostomus* Reitter, 1909, *P. adornoi*, spec. nov., closely related to *P. globiventris*, from which it can be essentially distinguished by the aedeagus morphology and the larger and deeper median pit of the pronotum. The new species belongs to the *kiesenwetteri*-group, with a Sardinian-Sicilian-Corsican geonomy, that is composed of nine species: three from Corsica (*P. kiesenwetteri*, *P. revelierei* and *P. medius*); four from Sardinia (*P. ganglbaueri*, *P. argutus*, *P. sardous*, and *P. insulcatulus*) and two from Sicily (*P. globiventris* and *P. adornoi*, spec. nov.). They are distinguishable on the basis of several external morphological characteristics (head length/width ratio; head reticulate and more or less opaque or shiny; antennae with segments 3-8 more or less prolonged; club of the last segment of the palpi more or less developed; depression between the frontal tubercles more or less deep; eyes more or less developed; interocular pits either big or small; humeral carina of the elytra more or less prolonged and protruding); and from the apex morphology of the basal capsule and of the ventral lamina of the aedeagus. For each species the distribution and some distinctive characters are specified. The genus *Pselaphogenius* Reitter, 1910 is considered valid and not synonymous with *Dicentrius* Reitter, 1882.

Dr. Giorgio Sabella, Dipartimento di Biologia Animale dell'Università, Via Androne 81, I-95124 Catania, Italien.

Einleitung

Pselaphostomus ist eine westpalaearktische Gattung mit gegenwärtig 21 bekannten Arten (Besuchet 1961: 232; Newton & Chandler 1989: 63). Sie wurde von Reitter aufgestellt (1909: 218, Typusart *Pselaphus stussineri* Reitter, 1881) und gegenüber den anderen damals bekannten Pselaphini anhand der folgenden Merkmale charakterisiert: Elytren verkürzt, eindeutig breiter als lang; Augen klein; Endglied der Maxillarpalpen lang, keulenförmig und unbehaart; Kopf durch eine deutliche ventrale Vorwölbung verdickt, ohne einen tomentierten Bereich auf der Unterseite; erstes Abdominaltergit sehr groß, konvex. Ein Jahr später teilte derselbe Autor (Reitter 1910: 154) die Gattung *Pselaphostomus* in zwei Untergattungen auf, *Pselaphostomus* s. str. und *Pselaphogenius*, die er aufgrund folgender Charakteristika für natürliche Einheiten hielt: Elytren mit nur einem einzigen, mehr oder weniger entwickelten Humeralkiel und nur einem Basalrübchen bei *Pselaphostomus* (bei *Pselaphogenius* findet sich außer

* Mit Unterstützung aus Mitteln des M.P.I. 40 %, Programm "Fauna dell'area mediterranea occidentale"
Koordinator: Prof. D. Caruso.

dem Humeralkiel noch ein weiterer Kiel, der zwischen den beiden Basalgrübchen verläuft); Metasternum der Männchen bei *Pselaphostomus* wenig erhoben und posterior durch zwei divergierende Kiele begrenzt (gewöhnlich konisch aufgewölbt bei *Pselaphogenius*). Aus heutiger Sicht sind diese beiden Untergattungen aufgrund der von Reitter richtig erkannten Merkmale als wohldefinierte eigenständige Gattungen anzuerkennen. Besuchet (1968: 295) hat vorgeschlagen, *Pselaphogenius* als Synonym von *Dicentrius* Reitter, 1882 zu betrachten - ein Vorschlag, der jüngst auch von Newton & Chandler (1989: 63) wiederholt wurde -, doch derselbe Autor hat (1980: 630) eine neue Art von Circeo (Latium) unter dem Namen *Pselaphogenius latinus* (und nicht *Dicentrius latinus*) beschrieben, da er die beiden Gattungen inzwischen nicht mehr als synonym betrachtete (Besuchet, pers. comm.). Aufgrund des Unterschiedes in der Morphologie des Palpenendglieds (gekeult bei *Pselaphogenius*, fein und zugespitzt bei *Dicentrius*) sind diese beiden Gattungen als zwar nahe verwandt, aber doch deutlich getrennt zu betrachten.

Wiederum war es Reitter, der wenig später (1918: 75) die Ansicht vertrat, daß sich die damals bekannten palaearktischen Gattungen der Pselaphini in zwei große natürliche Gruppen aufteilen lassen. Die erste umfaßt die Gattungen *Pselaphopterus* Reitter, 1891 (mit der Untergattung *Faradayus* Reitter, 1909) und *Pselaphus* Herbst, 1792 (mit der Untergattung *Pselaphaulax* Reitter, 1909), mit stets geflügelten Arten, deren Elytren lang sind und einen vollständigen Humeralkiel sowie hervorstehende Schulterbeulen tragen, deren Kopf einen tomentierten ventralen Bereich aufweist und deren erstes Abdominalsternit kürzer ist als der Rest des Abdomens. Zur zweiten Gruppe, mit flügellosen Arten, deren Elytren kurz sind und nur schwach angedeutete Schulterbeulen sowie 1-2 sehr kurze Humeralkiele tragen, deren Kopfunterseite keine tomentöse Zone aufweist und deren vorderstes Abdominalsternit länger ist als der Rest des Abdomens, rechnete er die Gattungen *Dicentrius* und *Pselaphostomus*. Der letzteren Gattung gehören nach Ansicht des Autors (p. 75, Anm. 4) alle terricolen Arten von *Pselaphus* an, die unter den Nummern 20-27 im "Genera et Catalogue des Psélaphides" von Raffray (1904) enthalten sind, unter diesen viele, die heute zur Gattung *Pselaphogenius* gerechnet werden. Auf diese letztere Gattung nimmt Reitter jedoch in keiner Weise Bezug. Auch Karaman (1940) berücksichtigt nur die Gattung *Pselaphostomus* und erwähnt *Pselaphogenius* weder als Untergattung, noch als Synonym der ersteren, obwohl sie unter dem Namen *Pselaphostomus* zahlreiche Arten aufzählt, die heute zu *Pselaphogenius* zu stellen sind.

Jeannel (1950, 1951) unterteilt die Gattung *Pselaphostomus* in drei Untergattungen: *Pselaphostomus* s. str., *Pselaphogenius* und *Afropselaphus* Jeannel, 1950, die heute alle drei als einander nahestehende, aber deutlich voneinander unterschiedene Gattungen anzusehen sind. Derselbe Autor errichtet außerdem die Gattung *Pselaphopsis* Jeannel, 1950 und teilt sie in zwei Untergattungen: *Pselaphodinus* Jeannel, 1950, heute synonym zu *Pselaphogenius*, und *Pselaphopsis* s. str., die als Synonym von *Pselaphostomus* anzusehen ist. Bei der Neudefinition von *Pselaphostomus* arbeitete Besuchet (1961) innerhalb der Gattung fünf phyletische Linien heraus, unter denen eine, die *kiesenwetteri*-Gruppe, alle *Pselaphopsis*-artigen Arten vereinigt. Diesen gemeinsame Merkmale sind die große Grube auf dem ersten Abdominalsternit der Männchen und die stets wohlentwickelte, von der capsula basalis ausgehende Ventralamina auf dem Aedeagus. Es handelt sich um eine Gruppe mit Corso-Sardo-Siculischer Verbreitung, die bis jetzt acht Arten zählt und in Sizilien nur durch *Pselaphostomus globiventris* Reitter, 1904 vertreten war.

Die im folgenden beschriebene zweite sizilianische Art aus der *kiesenwetteri*-Gruppe stammt aus der Provinz Trapani (Westsizilien); sie ist in ihrer äußeren Morphologie *globiventris* recht ähnlich, unterscheidet sich jedoch eindeutig in der Gestalt des Aedeagus. Da es mir in den vergangenen Jahren möglich war, die meisten der *Pselaphostomus*-Arten der *kiesenwetteri*-Gruppe zu untersuchen, ergreife ich hier die Gelegenheit, diese alle mit einzubeziehen und einige noch wenig klare Aspekte ihrer Morphologie und Verbreitung vorzustellen.

Die genetzte und eher opake Oberfläche des Kopfes erlaubt, die sardischen Arten (*P. ganglbaueri*, *argutus*, *sardous* und *insulcatulus*) leicht und zweifelsfrei von den korsischen und sizilianischen zu unterscheiden, die stets eine glänzende Kopfoberfläche besitzen (mit Ausnahme von *P. globiventris*, dessen Kopf im hinteren Bereich schwach retikuliert ist). Ansonsten konnte ich feststellen, wie ähnlich sich viele Arten der *kiesenwetteri*-Gruppe sind. Die wichtigen Unterscheidungsmerkmale des Exoskellts betreffen das Verhältnis Länge/Breite des Kopfes und die Beschaffenheit seiner Oberfläche (retikuliert und opak oder glänzend), die Gestalt der Glieder des Antennen-Funiculus (mehr oder weniger verlängert), die Form der Keule des Endgliedes der Maxillarpalpen (mehr oder weniger stark angeschwollen), die Tiefe der Grube zwischen den Frontaltuberkeln, die Ausbildung der Augen, die

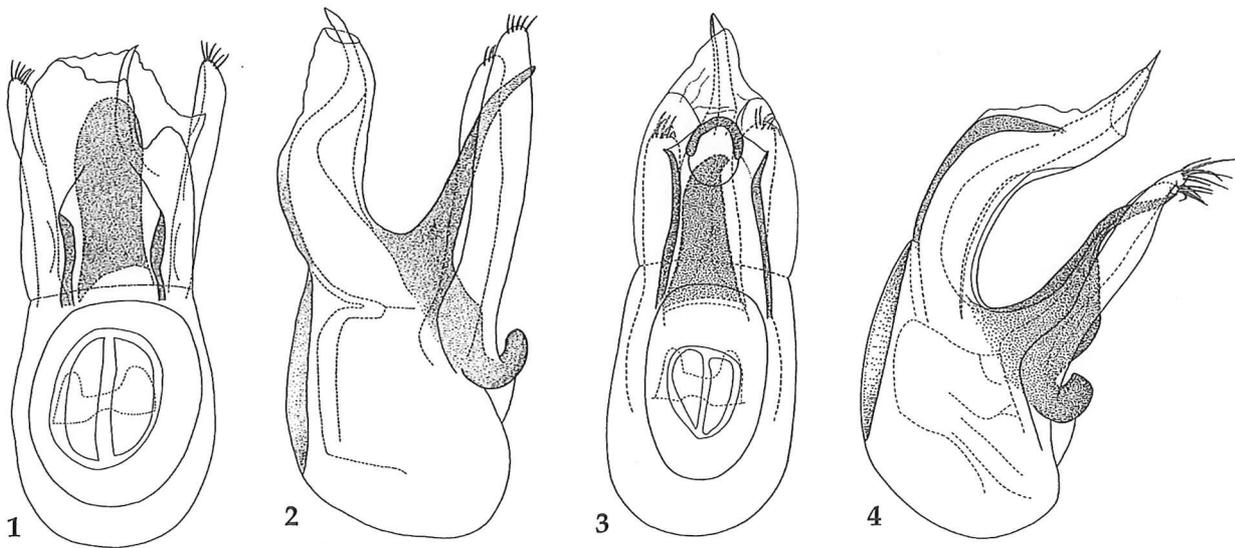


Abb. 1, 2. *Pselaphostomus adornoii*, spec. nov., Holotypus, Aedeagus (ZSM). 1. Dorsalansicht. 2. Seitenansicht.
Abb. 3, 4. *Pselaphostomus globiventris* (Reitter), Exemplar aus dem Bosco del Fanuso (Ficuzza, Palermo) in Coll. Sabella. 3. Dorsalansicht. 4. Lateralansicht.

Größe der Interokulargrübchen, sowie Länge und Aufwölbung des Humeralkiels der Elytren. Diese Merkmale sind zwar grundsätzlich für die Trennung der Taxa tauglich, lassen jedoch aufgrund der intraspezifischen Variabilität gelegentlich auch Zweifel offen.

Konstante diagnostische Merkmale finden sich hingegen in der Morphologie des Aedeagus, und zwar in der Gestalt des Apex sowohl der capsula basalis, als auch der lamina ventralis; die Form der Parameren erweist sich dagegen als von geringem diagnostischem Wert. Aus diesem Grunde schien es mir angebracht, den apikalen Bereich der Aedeagi aller Arten der *kiesenwetteri*-Gruppe schematisch in Lateralansicht so abzubilden, daß nur die capsula basalis und die lamina ventralis hervorgehoben sind. Um den Vergleich mit dem nah verwandten *P. adornoii*, spec. nov. zu erleichtern, habe ich hingegen den Aedeagus von *P. globiventris*, der übrigens noch nie abgebildet worden ist, vollständig dargestellt.

Pselaphostomus adornoii, spec. nov.

Abb. 1, 2, 12

Typen. Holotypus: ♂, Sizilien, Abhänge von Erice Richtung Valderice (U.T.M. Koordinaten TC8812) (Erice, Trapani), 600 m NN, 10.12.1993 (ZSM). - Paratypen: 1♀, dito (ZSM); 2♂♂, 1♀, dito (Mus. Stor. Nat. Genf); 1♂, 2♀♀, dito (Coll. Sabella); 2♂♂, dito, 03.03.1994 (Coll. Sabella); 1♀, Erice, Steineichenwald (Erice, Trapani), 02.01.1995 Gardini leg. (Coll. Sabella); 3♀♀, Abhänge Monte Inici (U.T.M. UC1208) (Castellammare del Golfo, Trapani), 900 m NN., 03.03.1994 (Coll. Sabella).

Beschreibung

Länge 1.85-2.1 mm, Färbung einheitlich hellbraun, Palpen rötlich. Die Behaarung besteht aus langen, goldglänzenden, anliegenden Haaren, in Gruppen auf den Seiten der Schläfen, verstreut auf dem Pronotum, und auf jeder der Elytren in zwei parallelen Reihen angeordnet sind, die eine nahe der Naht, die andere quasi in Fortsetzung des Schulterkiels. Kurze gelbe Haare finden sich reichlich an der Spitze der Elytren und auf dem Vorderrand des ersten Abdominaltergits und -sternits.

Der Kopf ist eindeutig länger (0.37-0.38 mm) als breit (0.25 mm), mit schmalem (0.13-0.15 mm) Frontallobus, der in der Mitte durch eine Längsfurche tief eingeschnitten ist. Die Ränder dieser Furche sind kräftig erhoben und enden auf der Höhe zweier deutlich eingegrabener Interoculargrübchen, welche um das doppelte ihres Durchmessers voneinander entfernt sind. Die Augen sind klein, bestehend aus 7-8 Ommatidien, die Schläfen kurz und abgerundet. Das Endglied der Maxillarpalpen ist 0.38-0.39 mm lang; die Endkeule, die mehr als ein Drittel ihrer Länge einnimmt, ist apikal durch eine

breite, wenig eingetiefte Rinne eingeschnitten, die sich, allmählich verschmälert, ungefähr über die Hälfte der Keule erstreckt. Das Integument des Kopfes ist glänzend, ohne irgendeine Spur von Punktierung oder Retikulation. Die Antennen sind relativ lang (0.88-1.00 mm), der Scapus doppelt so lang als breit, der eiförmige Pedicellus wenig länger als breit und breiter als alle Glieder des Funiculus. Die Antennenglieder 3, 5 und 6 sind wenig länger als breit, die Glieder 4 und 8 so lang wie breit, aber das Glied 7 eindeutig länger als breit. Die Antennenkeule, die nicht deutlich vom Funiculus abgesetzt ist, wird von den letzten drei Gliedern gebildet, die sich vom 9 zum 11 allmählich und nur geringfügig verbreitern. Das 9 und 10 Glied sind so lang wie breit, das Endglied ist deutlich länger als breit und länger als die drei vorhergehenden Glieder zusammen.

Das Pronotum ist eindeutig länger (0.38-0.40 mm) als breit (0.28-0.30 mm), erreicht seine größte Breite auf halber Länge, ist posterior nur geringfügig, anterior aber deutlicher verschmälert und hier schwach gebuchtet. An seiner Basis findet sich ein medianes Grübchen, das größer und deutlicher eingegraben ist als die lateralen, die sich an den Hinterecken befinden. Das Tegument ist glatt und glänzend.

Die Elytren sind deutlich quer (Länge 0.40-0.42, Breite 0.61-0.65 mm) und von der Basis zum Apex hin stark verbreitert. Auf jeder Elytre findet sich ein großes und tiefes basales Grübchen, das seitlich von einem klar erkennbaren Humeralkiel begrenzt wird, der sich ungefähr über ein Drittel der Länge der Elytren erstreckt.

Das Abdomen ist sehr groß, sein erstes Tergit ist länger als alle übrigen zusammen; seine Scheibe ist wenig länger (0.59-0.60 mm) als breit (0.55-0.56 mm) und in der Mitte leicht aufgewölbt.

Die Femora aller Beine sind in der Mitte verdickt, die Mitteltibien distal leicht verbreitert.

Sondermerkmale des Männchens: Metasternum tiefer eingedrückt, mit stark aufgewölbten Rändern, die richtiggehende Kiele bilden. Das erste Abdominalsternit mit einem eiförmigen Grübchen, das seinen ganzen Medianbereich einnimmt. Aedeagus (Abb. 1-2) 0.30-0.31 mm lang; der Apex seiner großen capsula basalis endet in einer dorsad gerichteten Spitze, lamina ventralis stark sklerifiziert, in einer ventrad gerichteten Spitze endend.

P. adorno, spec. nov. ist wahrscheinlich eine waldbewohnende Art des Fallaubs, sind doch alle Exemplare beim Sieben von Fallaub in Steineichen- oder Mischwald (Steineiche, Ahorn, Flaumeiche, Esche) gefunden worden. Gemeinsam mit der neuen Art fand ich *Amaurops sulcatula sulcatula* Dodero 1919, *Trimium zoufali* Krauss, 1900 und *Euplectus bonvouloiri siculus* Raffray, 1910.

Die neue Art ist meinem Freund und Kollegen Antonio Adorno gewidmet, der mir in den letzten Jahren eine große Hilfe beim Sammeln von Käfern war und mir stets großzügig die von ihm gesammelten Pselaphiden überlassen hat.

Diskussion. *Pselaphostomus adorno*, spec. nov. steht *P. globiventris* sehr nahe, von dem er sich jedoch leicht aufgrund der Morphologie des Apikalbereiches des Aedeagus unterscheiden läßt. Bei *P. globiventris* endet der Apex der capsula basalis in eine stärker sklerifizierte und weniger stark dorsad aufgebogene Spitze (Abb. 4); außerdem ist die lamina ventralis bei *P. adorno* gleichmäßig spitz zulaufend, während sie bei *P. globiventris* basal stark verdickt, unterhalb der Spitze aber abrupt verengt ist (vergl. Abb. 2 und 11 mit Abb. 4 und 12). Die Unterscheidung der beiden Arten anhand von Merkmalen des Exoskeletts erweist sich als schwieriger, wenngleich durchaus möglich. Die Occipitalregion des Kopfes von *P. globiventris* ist schwach, aber eindeutig genetzt, also nicht glänzend, während in *P. adorno* dieser Bereich immer glänzend ist, ohne irgendeine Spur von Punktierung oder Retikulation. Das auffallendste Merkmal findet sich jedoch in den Abmessungen des medialen Basalgrübchens des Pronotums das bei *P. adorno* breit und deutlich erkennbar ist, bei *P. globiventris* hingegen klein, manchmal geradezu winzig und sehr schwer zu erkennen. Ein weiteres Merkmal findet sich in der Wölbung der Scheibe des ersten Abdominaltergites. Diese ist bei *P. globiventris* eindeutig konvex und im medianen Posteriorbereich aufgewölbt und überragt in Seitenansicht deutlich die Seitenränder des Tergits, während bei *P. adorno* die Aufwölbung weniger stark ist und nicht über die Seitenränder des Tergites hinausragt. Schließlich ist das mediane Grübchen des ersten Abdominalsternites der Männchen bei *P. adorno* vor allem anterior schmaler als bei *P. globiventris*.

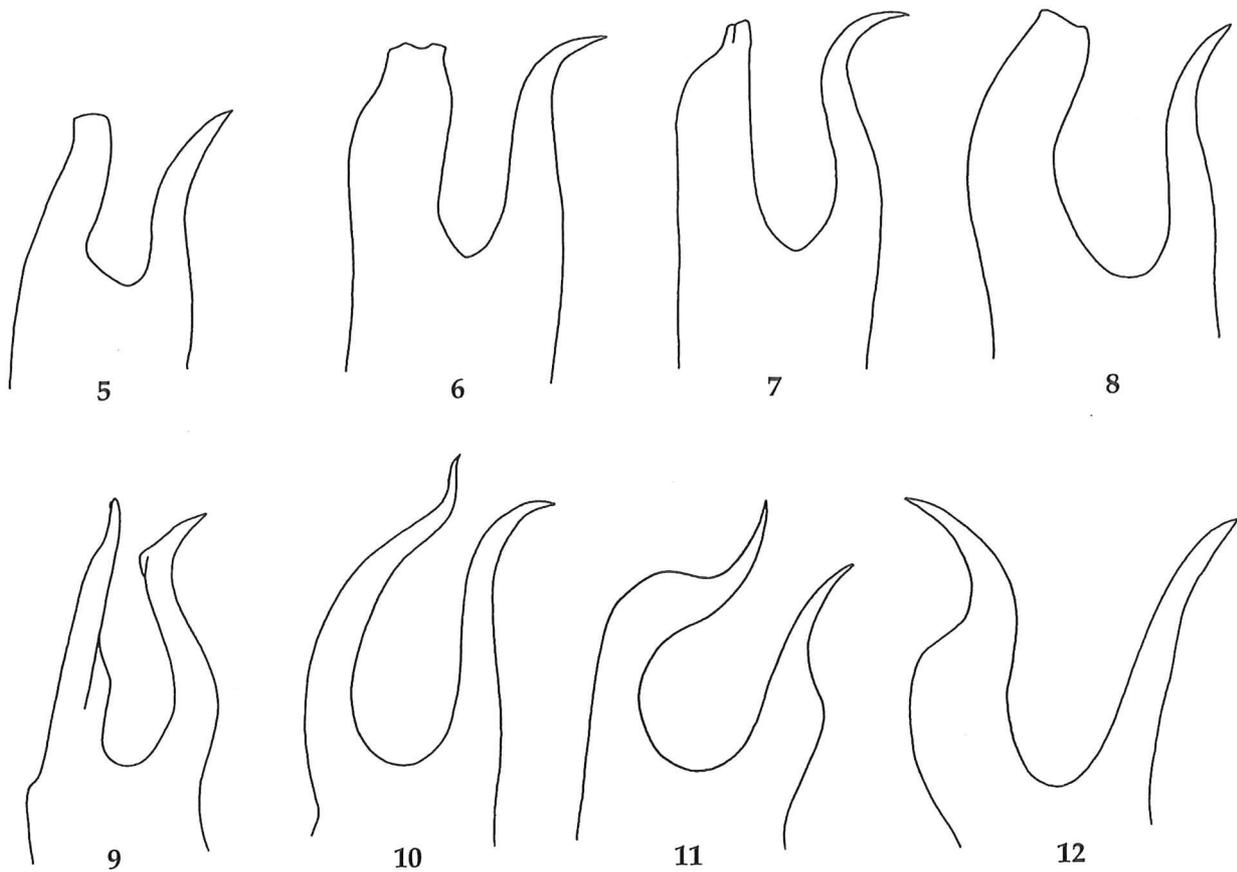


Abb. 5-12. Apikalbereich der Aedeagi der *Pselaphostomus*-Arten aus der *kiesenwetteri*-Gruppe. Schematische Darstellung in Seitenansicht, Parameren nicht berücksichtigt. 5. *P. kiesenwetteri* (Reitter). 6. *P. revelierei* (Reitter). 7. *P. medius* (Sainte Claire Deville). 8. *P. sardous* (Dodero). 9. *P. ganglbaueri* (Reitter). 10. *P. argutus* (Reitter). 11. *P. globiventris* (Reitter). 12. *P. adornoii*, spec. nov.

Pselaphostomus kiesenwetteri (Reitter, 1881)

Abb. 5

Abbildungen des Aedeagus: Karaman 1940: 125, Abb. 11a, b, c; Jeannel 1950: 392, Abb. 162a.

Es handelt sich um eine Art *in litteris* von Saulcy, die bereits von Bertolini (1873: 74) für Korsika genannt wurde, bevor Reitter sie 1881 beschrieb. Bertolini (1889: 43) und Ragusa (1892: 78) erwähnen sie auch für Sizilien, doch nachfolgend korrigiert Ragusa (1905: 231) sich selbst und vertritt die Ansicht, daß seine vorhergehende Meldung nicht auf *P. kiesenwetteri*, sondern auf eine neue, damals noch nicht beschriebene Art zu beziehen sei, die von Holdhaus und Dodero in Fiumedinisi (Messina) gesammelt wurde und *P. fiorii*, *P. conosternum* und *P. calabrus* nahesteht. In dieser Art läßt sich leicht *Pselaphogenius peloritanus* (Holdhaus, 1910) wiedererkennen. Wiederum Raffray (1924: 48) und Karaman (1940: 126) melden *P. kiesenwetteri* irrtümlicherweise auch aus Sardinien.

P. kiesenwetteri ist also ein korsischer Endemit. Er unterscheidet sich von den anderen beiden korsischen Arten (in Klammern) durch den doppelt so langen wie breiten Kopf (höchstens anderthalb mal so lang bei *revelierei* und *medius*), durch die kürzere Keule des Palpenendgliedes ($\frac{1}{4}$ der Gesamtlänge des Gliedes, $\frac{1}{3}$ bei den anderen beiden Arten), durch den längeren Fühler mit einem Funiculus, dessen Glieder doppelt so lang wie breit sind (höchstens anderthalb mal so lang wie breit in *P. revelierei* und *P. medius*), durch den deutlich sichtbaren Humeralkiel der Elytren, der ungefähr die Hälfte der Länge der Elytren erreicht und schließlich in der Morphologie des Aedeagus (Abb. 5).

Pselaphostomus revelierei (Reitter, 1881)

Abb. 6

Abbildungen des Aedeagus: Karaman 1940: 125, Abb. 11d, e, f; Jeannel 1950: 392, Abb. 162b.

Es handelt sich um eine Art *in litteris* von Saulcy, die bereits von Bertolini (1873: 74) für Korsika genannt wurde, bevor Reitter sie 1881 beschrieb. Raffray (1924: 48), Porta (1926: 265) und Karaman (1940: 125) melden sie irrtümlicherweise auch für Sardinien. Früher als diese hatte bereits Sainte Claire Deville (1908: 151) diese Art für Sardinien erwähnt unter Bezugnahme auf Dodero, welcher sie jedoch (1919: 235) ausschließlich für Korsika meldet. Jeannel (1950: 393) hat darüberhinaus zwei Unterarten beschrieben, beide aus Korsika, *P. revelierei minor* und *P. r. frontalis*, die mit größter Wahrscheinlichkeit als Synonyme von *revelierei* zu betrachten sein dürften; da ich die Typen nicht überprüft habe, kann ich diese Synonymie jedoch nicht mit letzter Sicherheit bestätigen.

P. revelierei ist ein korsischer Endemit. Er unterscheidet sich von den anderen beiden korsischen Arten aus dieser Gruppe durch den praktisch vollkommen fehlenden Humeralkiel der Elytren, der auf eine kleine Erhebung reduziert ist, die an der Basis der Elytren sichtbar ist, durch die sehr kurzen Antennen mit Gliedern des Funiculus, die kaum länger als breit sind und in der Morphologie des Aedeagus (Abb. 6).

Pselaphostomus ganglbaueri (Reitter, 1881)

Abb. 9

Reitter beschrieb diese Art anhand eines Männchens, von dem er irrtümlicherweise annahm, daß es aus Korsika stamme; Baudi (1889: 169) und Bertolini (1889: 43) melden sie daraufhin für Korsika. Sowohl Sainte Claire Deville (1908: 152) als auch Holdhaus (1910: 49, Anm. 1) äußern Zweifel an der Herkunft des Typus von *P. ganglbaueri* und melden die Art mit Sicherheit nur für Sardinien. Eben Sainte Claire Deville schließt später (1914: 523) *P. ganglbaueri* und auch *Pselaphostomus argutus* (Reitter 1881) aus der korsischen Fauna aus indem er beweist, Etiketten der Exemplare, aufgrund deren Reitter die beiden Arten beschrieben hatte, sich auf den Wohnsitz des Sammlers, nicht jedoch auf die Herkunft des Materials bezogen. *P. ganglbaueri* ist demnach eine für Sardinien endemische Art. Sie unterscheidet sich von den anderen sardischen Arten der *kiesenwetteri*-Gruppe durch den dichter retikulierten Kopf, den nur eben an der Basis der Elytren sichtbaren Humeralkiel, die nur wenig längeren als breiten Glieder des Funiculus der Fühler, den sehr langen ersten Abdominaltergit (nur wenig breiter als lang) und in der Morphologie des Aedeagus (Abb. 9).

Pselaphostomus argutus (Reitter, 1881)

Abb. 10

Abbildungen des Aedeagus: Poggi 1992: 185, Abb. 49-50.

Wie die vorhergehende Art, wurde auch diese anhand von Material beschrieben, von dem Reitter annahm, es stamme aus Korsika, für das Sainte Claire Deville (1914: 523) jedoch die tatsächliche Herkunft aus Sardinien bewiesen hat. Die Meldung aus Kalabrien (Serra San Bruno, Baudi 1889: 168) beruht sicherlich auf einem Irrtum. Nach Ansicht von Besuchet (pers. comm.) ist *Pselaphostomus provincialis* (Dodero 1919), der nach einem einzigen weiblichen, in Var (Südfrankreich) gesammelten Exemplar beschrieben wurde, wahrscheinlich ein Synonym von *P. argutus*. Besuchet bezweifelt auch, daß der Typus von *P. provincialis* tatsächlich aus Südfrankreich stammt.

Es handelt sich um eine endemische Art Nordsardiniens, die in letzter Zeit von Poggi (1992: 184) auch für die Insel Figarolo gemeldet wurde. Die Art läßt sich recht leicht von den anderen sardischen Arten der Gruppe unterscheiden aufgrund der stark vorstehenden Schultern der Elytren, der gut sichtbaren und über ungefähr die halbe Länge der Elytren ausgedehnten Humeralkiele und schließlich in der Morphologie des Aedeagus (Abb. 10).

Pselaphostomus globiventris (Reitter, 1904)

Abb. 3, 4, 11

Pselaphostomus leonhardi Reitter, 1910 (syn. Dodero 1919).

Ein sizilianischer Endemit, der *P. adornoi* recht nahesteht, von welchem er sich hauptsächlich in der Morphologie des Aedeagus (Abb. 3, 4, 11) und in den oben besprochenen Merkmalen des Exoskeletts unterscheidet. Er ist mir aus den Bergzügen der Madonie, der Sicani und der Erei bekannt, in den westlichsten Teilen der Insel scheint er durch *P. adornoi* ersetzt zu sein.

Pselaphostomus sardous (Dodero, 1919)

Abb. 8

Ein sardischer Endemit, der von Bertolini (1889: 43) für Sardinien bereits wörtlich als "*Pselaphus sardous* Dodero" gemeldet wird, dreißig Jahre vor der Originalbeschreibung durch Dodero. Er steht *P. argutus* nahe, von dem er sich jedoch unterscheidet durch den kürzeren Kopf (etwa anderthalb mal so lang wie breit), die kürzeren Fühler, deren Funiculus-Glieder wenig länger als breit sind, die kürzeren Humeralkiele, die nicht vorstehenden Schultern der Elytren und schließlich in der Morphologie des Aedeagus (Abb. 8). Dodero unterscheidet noch eine Varietät *banariensis* aus Nordsardinien, die von der typischen Form abweicht in den eindeutig kleineren Okulargrübchen und auf dem ersten Abdominalsternit des Männchens in dem mehr ovalen, kürzeren Mediagrübchen, das zur Basis des Segments hin verkürzt, und zum Apex hin zugespitzt ist. Da ich nie Material von dieser Varietät zu Gesicht bekommen habe, kann ich mich zu ihrer taxonomischen Bedeutung nicht äußern.

Pselaphostomus insulcatulus (Dodero, 1919)

Ein sardischer Endemit, der bis jetzt nur in einem einzigen, bei Dorgali gesammelten weiblichen Exemplar bekannt ist, das ich bisher nicht habe überprüfen können. Die Einreihung in die *kiesenwetteri*-Gruppe basiert auf der Ähnlichkeit mit *P. ganglbaueri*, sollte jedoch verifiziert werden, wenn das Männchen von *P. insulcatulus* bekannt wird. Die Art unterscheidet sich von allen anderen dieser Gruppe darin, daß der vordere Abschnitt des Kopfes nicht von einer Längsfurche eingeschnitten ist.

Pselaphostomus medius (Sainte Claire Deville, 1926)

Abb. 7

Abbildungen des Aedeagus: Jeannel 1950: 392, Abb. 162c.

Ein Endemit von Zentralkorsika, *P. revelierei* nahestehend, von dem er sich unterscheidet durch die bedeutendere Körpergröße (2.0-2.2 gegen 1.55-1.8 mm), den längeren Humeralkiel der Elytren, der ca. $\frac{1}{4}$ der Länge der Elytre einnimmt, die längeren Antennen, deren Funiculus-Glieder anderthalbmal so lang wie breit sind, und schließlich durch die Morphologie des Aedeagus (Abb. 7).

Danksagung

Ich danke Antonio Adorno und Antonio Alicata, meinen Begleitern auf zahlreichen Exkursionen und Helfern beim Sammeln einer umfangreichen Käferausbeute, in der ich auch die hier beschriebene neue Art entdeckte. Ich danke außerdem Frau Dr. N. Berti, Mus. Nat. Hist. Natur. Paris, Herrn C. Bückle, Tübingen, und Herrn Dr. G. Coulon, Inst. Royal Sci. Nat. Bruxelles, die mir durch Materialausleihe die Untersuchung zahlreicher Arten der *kiesenwetteri*-Gruppe ermöglicht haben. Ein besonderer Dank geht an Herrn Dr. C. Besuchet, Mus. Hist. Nat. Genève, der mir nicht nur seine Sammlung verfügbar gemacht hat, sondern auch Aspekte der vorliegenden Arbeit mit mir besprochen und mir überaus nützliche Vorschläge gemacht hat. Ein herzlicher Dank schließlich meinen Freunden und Kollegen C. Bückle und R. Gerecke in Tübingen, die sich mit Vergnügen über die Aufgabe hergemacht haben, diesen Text in ihre Muttersprache zu übersetzen und dabei auch noch in seinen Inhalt hier und da eingegriffen haben, hoffentlich zu seinem Vorteil.

Literatur

- Baudi di Selve, F. 1889. Lista dei Pselafidi e Scidmenidi viventi in Italia. - Nat. siciliano 8, 7: 165-173
- Bertolini, S. 1873. Catalogo sinonimico e topografico dei Coleotteri d'Italia. - Boll. Soc. ent. it. 5: 45-92
- 1889. Catalogo dei Coleotteri d'Italia. - Tip. Sordo-Muti L. Lazzari, Siena, 144 pp.
- Besuchet, C. 1961. Révision des *Pselaphostomus* et *Pselaphogenius* ibériques. (Col. Pselaphidae). - Eos 37: 229-265
- 1968. Psélaphides de Canaries et de Madère (Coleoptera). - Mitt. schweiz. ent. Ges. 41, 1-4: 275-297
- 1980. Contribution à l'étude des Coléoptères Psélaphides d'Italie et du Tessin. - Rev. suisse Zool. 87, 2: 611-635
- Dodero, A. 1919. Materiali per lo studio dei Coleotteri italiani con descrizioni di nuove specie. IV. Fam Pselaphidae. - Ann. Mus. civ. Storia nat. "G. Doria", Genova 48: 172-250
- Herbst, J. F. 1792. Natursystem aller bekannten in- und ausländischen Insecten. 4. - Berlin, VIII+ 197 pp.+ 39 taf.
- Holdhaus, K. 1910. Beiträge zur Kenntnis der Pselaphiden- und Scydmaeniden-Fauna Italiens und der tyrrhenischen Inseln. - Münch. Kol. Zeit. 4: 46-57
- Jeannel, R. 1950. Faune de France, 53: Coléoptères Psélaphides. - Ed. Lechevalier, Paris, 421 pp.
- 1951. Sur la systématique des genres de la tribu Pselaphini Raffray (Coleoptera Pselaphidae). - Rev. fr. ent. 18: 5-11
- Karaman, Z. 1940. Revision der Pselaphiden. 1 Tribus Pselaphini. - Glasn. skops. nonc. Drust Skopje 22: 115-128
- Luigioni, P. 1929. I Coleotteri d'Italia. Catalogo sinonimico- topografico-bibliografico. - Mem. Pont. Acc. Sc. "Nuovi Lincei" Ser. II, 13: 1-1160
- Newton, F. N. & D. S. Chandler 1989. World Catalog of the Genera of Pselaphidae (Coleoptera). - Fieldiana, Chicago, n. s. 53: 1-93
- Poggi, R. 1992. Ricerche zoologiche della nave oceanografica "Minerva" (C.N.R.) sulle isole circumsarde. XII. Coleoptera Pselaphidae. - Ann. Mus. Civ. St. nat. "G. Doria" Genova 89: 139-198
- Porta, A. 1926. Fauna Coleopterorum italica. II. - Piacenza, 405 pp.
- Raffray, A. 1904. Genera et Catalogue des Psélaphides. - Ann. Soc. ent. Fr. 73: 1-471
- 1924. Etude sur la distribution géographique des Coléoptères de la famille des Psélaphides. - Mem. Pont. Acc. Sc. "Nuovi Lincei" Ser. II, 6-8: 1-238
- Ragusa, E. 1892. Catalogo ragionato dei Coleotteri di Sicilia. Pselaphidae, Clavigeridae. - Nat. siciliano 11, 4: 73-79
- 1905. Coleotteri nuovi o poco conosciuti di Sicilia. - Nat. siciliano 18, 4: 221-238
- Reitter, E. 1881. Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren. V. Paussidae, Clavigeridae, Pselaphidae und Scydmaenidae. - Verh. k. k. zool.-bot. Ges. Wien 31: 443-592
- 1882 (1881). Versuch einer systematischen Eintheilung der Clavigeriden und Pselaphiden. - Verh. Naturf. Verein Brünn 20: 177-211
- 1891. Erster Beitrag zur Coleopteren-Fauna des russischen Reiches. - Wiener ent. Z. 10: 138-142
- 1904. *Pselaphus globiventris* n. sp. - Wiener ent. Z. 23: 46
- 1909. Fauna Germanica, II. - Stuttgart, 392 pp.
- 1910. Neue Coleopteren aus Familien der Pselaphiden und Scydmaeniden nebst Bemerkungen zu verschiedenen bekannten Arten. - Wiener ent. Z. 29: 151-163
- 1918. Über die Gattungen der palaearktischen Pselaphini s. str. - Wiener ent. Z. 37: 73-75
- Sainte Claire Deville, J. 1906-14. Catalogue critique des Coléoptères de la Corse. - Caen, 573 pp.
- 1926. Catalogue critique des Coléoptères de la Corse. 3^e supplément. - Ann. Soc. ent. Fr. 95: 113-130
- 1935. Catalogue raisonné des Coléoptères de France. - Abeille, Paris 34: 1-467